

Erläuterungen

Projektbeschreibung zur Festlegung des Untersuchungsraumes

Neubau einer Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Langenhagen und Lauenbrück mit Anbindung von Bremen durch Ausbau der bestehenden Schienenverbindung zwischen Visselhövede und Langwedel (sog. „Y-Trasse“). Die untersuchte Linie ist das Ergebnis des abgeschlossenen ROV, daher 2 km Korridor.

Anm.: Der Ausbauabschnitt ist nicht Bestandteil der Bilanzierung im Rahmen der URE.

Raumbeschreibung

Lage im Raum	Hannover im Süden, Rotenburg / Wümme im Norden, Verden (Aller) im Westen im Bereich des Ausbauabschnitts
Raumstruktur	Region Hannover: verdichtete Region in einem Agglomerationsraum; Kreis Celle: ländlicher Kreis höherer Dichte in einem ländlichen Raum, Kreis Soltau-Fallingb. ländlicher Kreis geringerer Dichte in einem ländlichen Raum, Kreis Rotenburg-Wümme: ländlicher Kreis in einem Agglomerationsraum
Infrastruktur	insbesondere: A 7, A 27, A 352, B 214, B 440, B 209, B4, Schienenverbindungen Hannover-Celle, Hannover-Bremen, Uelzen-Langwedel, Bremen-Hamburg
Naturraum	Haupteinheit Weser-Aller-Niederung, Untereinheiten Hannoversche Moorgeest, Allertalsandebene, Südheide, Achim-Verdener Geest und Verdener Wesertal

Raumwiderstand

		sehr hoch	hoch	mittel
UZV-Raum	Nördlicher Streckenabschnitt: UZV-Räume auf ca. 25 km Länge (ca. 30 % des Korridors) Zwischen den Autobahndreiecken Walsrode und Hannover-Nord: östlich der A 7 auf ca. 25 km Länge naturschutzfachlich sehr hoch bedeutsame UZV-Räume mit Überlagerung weiterer, naturschutzfachlicher Bewertungen (ca. 9 % des Korridors)	x	x	
NATURA 2000	4 FFH Gebiete: a) Niederung der Lehrde bei Visselhövede, den Korridor in Ost-West-Richtung durchziehend; b) randlich im Westen des Korridors auf Höhe Walsrode; c) in der Böhmeniederung bei Walsrode den Korridor querend sowie d) in der Allerniederung bei Buchholz/Aller den Korridor querend 1 IBA: Allerniederung von Westen bis an die A 7 reichend 1 EU-Vogelschutzgebiet: Weitgehend deckungsgleich mit dem IBA	x x		
Mensch / Siedlung	Ortslagen Isernhagen-Hohenhorster Bauernschaft, Großburgwedel, Wietze, Meitze (die beiden letztgenannten bei Hannover), Elze, Buchholz (Aller), Krelingen, Düşhorn, Siedlung Beetenbrück, Walsrode, Stellichte, Jeddungen, Wittorf, Bothel; im Bereich des Ausbauabschnitts: Bendingbostel, Kirchlinteln, Verden (Aller), Langwedel.	x		
Natur und Landschaft	NSG: 1 Gebiet randlich im Westen des Korridors auf Höhe Walsrode, deckungsgleich mit dem hier gelegenen FFH-Gebiet Vorranggebiet Natur und Landschaft: In den Niederungen von Aller, Meiße, Böhme und Lehrde, alle den Korridor querend, sowie am Nordende des Korridors in den Niederungen von Rodau und Wiedau, 3 kleine Gebiete beim AD Hann.-Nord, weitere, kleine Gebiete im Bereich des AD Walsrode; im Bereich des Ausbauabschnitts kleinere Flächen bei Langwedel und Kirchlinteln, bei Bendingbostel in der Gohbachniederung den Korridor querend. LSG: Am Südende bei Hannover weite Teile des Korridors bedeckend, nördlich des AD Hann.-Nord nur noch die östlich Korridorhälfte, zwischen Walsrode und Aller großflächig den gesamten Korridor bedeckend, beim AD Walsrode sowie im Bereich der Niederungen von Böhme und Lehrde den Korridor querend. Im Ausbauabschnitt kleine Flächen bei Langwedel sowie 2 kleine Flächen im Bereich eines Allierzufusses bei Walle und Dauelsen. für den Naturschutz wertvolle Bereiche: Schwerpunktmäßig in den Niederungen der bereits unter „Vorranggebiete für Natur und Landschaft genannten Fließgewässern, sowie zahlreiche	x x	x	x

	<p>und Landschaft genannten Fließgewässern, sowie zahlreiche, kleinere Gebiete im gesamten Korridor verteilt, sehr häufig ebenso deckungsgleich mit Vorranggebieten für Natur und Landschaft.</p> <p>Vorranggebiet Erholung: Im Bereich der Lehrde-Niederung den Korridor querend, unmittelbar nördlich davon eine kleinere Fläche randlich am Ostrand des Korridors.</p> <p>Vorranggebiet Freiraumfunktionen: Lediglich in der Umgebung Hannovers, randlich am Südrand des Korridors.</p> <p>Kultur- und Sachgut: Im Ausbauabschnitt linienhaft entlang eines Allerzuflusses bei Walle und Dauelsen.</p> <p>Vorbehaltsgebiet Grünlandbewirtschaftung: östlich von Bothel, im Bereich mehrerer, kleinerer Fließgewässer/Gräben den Korridor nach Osten durchziehend.</p> <p>Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft: zahlreiche Gebiete im gesamten Korridor, u.a. die Vorranggebiete in den Einzugsbereichen der größeren, genannten Fließgewässer ergänzend.</p> <p>Vorbehaltsgebiet Erholung: zahlreiche große, zusammenhängende Flächen, große Bereiche des gesamten Korridors bedeckend.</p>		<p>x</p> <p>x</p> <p>x</p>	<p>x</p> <p>x</p> <p>x</p>
Wasser	<p>Wasserschutzgebiet: : WSG Zone 1 / 2: 1 Gebiet randlich bei Walsrode, zwei Gebiete quer den Korridor bedeckend bei Wietze, im Ausbauabschnitt nordöstlich von Verden (Aller) den Korridor querend.</p> <p>WSG Zone 3: Bei Walsrode, bei Krelingen sowie ein sehr großes Gebiet um Fuhrberg („Fuhrberger Feld“), den südlichen Korridorbereich auf ca. 20 km Länge bedeckend. Im Ausbauabschnitt das genannte Gebiet Zone I/II umgebend sowie randlich bei Bendingbostel.</p> <p>Überschwemmungsgebiete: ÜSG der Aller, bei Buchholz (Aller) den Korridor querend, im Bereich des Ausbauabschnitts bei Langwedel den Korridor tangierend</p>	<p>x</p>	<p>x</p> <p>x</p>	
Vorbelastung	<p>– Schienenverbindungen Hannover-Celle, Verden (Aller)-Bremen, Verden (Aller)-Rotenburg (Wümme), A 7, A 27, A 352, B 209, B 214, B 440</p>			

Umweltrisiko und Begründung der Einstufung

Maßnahmenintensität					Umweltrisiko			
<input type="checkbox"/> sehr gering	<input checked="" type="checkbox"/> gering	<input type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> sehr hoch	<input type="checkbox"/> sehr gering / gering	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> hoch	<input checked="" type="checkbox"/> sehr hoch
Reliefbedingter Anteil an Einschnitt- / Dammlagen <input checked="" type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Hoch					1) UZV-Betroffenheit <i>Die im Süden des Suchraum östlich der A 7 gelegenen UZV werden randlich beeinträchtigt, aber nicht zerschnitten. Die UZV im nördlichen Trassenbereich werden auf einer Länge von über 20 km zerschnitten und somit erheblich beeinträchtigt.</i>			
Bautyp / Verkehrsstärke <input type="checkbox"/> Neubau BAB / 4-streifig <input type="checkbox"/> Erweiterung BAB <input type="checkbox"/> Neubau Straße > 25.000 Kfz/d <input type="checkbox"/> Neubau Straße < 25.000 Kfz/d <input type="checkbox"/> Erweiterung Straße > 10.000 Kfz/d <input type="checkbox"/> Erweiterung Straße < 10.000 Kfz/d <input checked="" type="checkbox"/> Neubau Schiene <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau Schiene					2) Natura 2000 Beeinträchtigung unvermeidbar: <ul style="list-style-type: none"> – Das FFH-Gebiet in der Niederung der Lehrde bildet im Bereich der beabsichtigten Querung eine Barriere von ca. 300 m Breite. Erhebliche Beeinträchtigungen sind demzufolge voraussichtlich unvermeidbar. Beeinträchtigung nicht auszuschließen: <ul style="list-style-type: none"> – FFH-Gebiete: 2 Gebiete im Bereich von Gewässerquerungen in unmittelbarer Benachbarung zu den bestehenden Querungen der A 7, sie liegen somit in bereits stark vorbelasteten Bereichen, ein weiteres Gebiet (bei Walsrode) in einigem Abstand zur geplanten Trasse. – Das IBA und das EU-Vogelschutzgebiet in der Allerniederung reichen von Westen bis an die A 7 heran, die geplante Trasse verläuft in diesem Bereich auf der Ostseite der Autobahn. Zusätzliche, erhebliche Beeinträchtigungen sind hier unwahrscheinlich, jedoch auch nicht gänzlich auszuschließen. 			
					3) Flächenbilanz innerorts (Mensch /Siedlung) <ul style="list-style-type: none"> – Ortslagen Isernhagen-Hohenhorster Bauernschaft, Großburgwedel, Wietze, Meitze (bei Hannover), Elze, Buchholz (Aller), Krelingen, Düsborn, Siedlung Beetenbrück, Walsrode, Stellichte, Jeddingen, Wittorf, Bothel im Bereich des Ausbauabschnitts: Bendingbostel, Kirchlinteln, Verden (Aller), Langwedel. – Zahlreiche Streusiedlungen und Einzelgebäude im gesamten Korridor – Für alle genannten Siedlungstypen ist infolge der Maßnahme mit zusätzlichen Belastungen zu rechnen, insbesondere im nördlichen Abschnitt, in dem die Strecke nicht in Bündelung mit der Autobahn verläuft. – Somit begründen die Siedlungsflächen ein sehr hohes Umweltrisiko auf einem Flächenanteil von 8 % zuzüglich der Streusiedlungen und Einzelgebäude. 			
					4) Flächenbilanz außerorts Der Untersuchungsraum weist auf 12 % der Fläche ein sehr hohes, auf 37 % ein hohes Umweltrisiko auf. Sehr hohes Umweltrisiko besteht schwerpunktmäßig im Bereich der UZV-Räume östlich der A 7 im südlichen Trassenabschnitt und im Bereich der Fließgewässerquerungen von Aller, Meißer, Böhme und Lehrde. Hohes Umweltrisiko in größeren, zusammenhängenden Bereichen besteht im nördlichen Korridorbereich im Bereich der hier gelegenen UZV-Räume, einseitig in einem längeren Streifen westlich der A 7 nördlich der Aller und am Süden des Korridors zwischen Großburgwedel und dem AD Hann.-Nord. Im Ausbauabschnitt liegen die Bereiche hohen Umweltrisikos in der Niederung des Gohbachs (Vorranggebiet für Natur- und Landschaft) und eines großen WSGs östlich Dauelsen und Walle.			
					5) Zusätzliche bewertungsrelevante Sachverhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Bündelungsmöglichkeiten: Im Bereich zwischen Hannover und Walsrode ist eine Bündelung der Trasse mit den Autobahnen A 7 und A 27 vorgesehen. Der Ausbauabschnitt ist hinsichtlich der Auslösung von Umweltrisiken äquivalent einer Bündelung – eben mit der vorhandenen Bahnlinie – zu beurteilen. – Konfliktarme Korridore: Es bestehen mehrfach konfliktarme Abschnitte im gesamten Streckenverlauf: südlich von Buchholz (Aller) bis in den Landkreis Hannover hinein, bei Walsrode, in weiten Teilen des Ausbauabschnitts sowie am Nordende des Vorhabens zwischen Brockel und Lauenbrück. 			

- **Indirekte Wirkungen:** *Raumstrukturelle Folgewirkungen sind im Bereich der Haltepunkte vorwiegend im städtebaulichen Bereich zu erwarten. Flächenhafte Folgewirkungen sind infolge von Schienenverbindungen hingegen grundsätzlich nicht zu erwarten. Insgesamt bewirkt die geplante Schnellbahnverbindung im Städtedreieck Hamburg / Hannover / Bremen verstärkt Anreize zum Umsteigen vom PKW auf die Bahn*
- **Sonstiges:** *In der Zusammenschau der zu erwartenden Umweltrisiken wird das Vorhaben trotz einiger relevanter, entlastender Effekte, insbesondere der genannten Bündelung mit der A 7, dennoch in die Umweltrisikostufe „sehr hoch“ eingestuft.*